



Bundesministerium  
für Wirtschaft  
und Energie

# Durchführung der eIDAS-Verordnung - eIDAS-Durchführungsgesetz

Sabine Maass

Leiterin des Referates Rechtsrahmen Digitale Dienste, Medienwirtschaft

Berlin, 7. November 2016

# Verordnung (EU) Nr. 910/2014 - sog. eIDAS-Verordnung

## Ziel:

Grundlage für sichere elektronische Interaktion zwischen Bürgern, Unternehmen und öffentlichen Verwaltungen in der EU – durch gegenseitige Anerkennung von Grundvss. von sog. VDen (elektronische Signatur, e-Siegel, e-Zustelldienste, e-Zeitstempel, Webseitenauthentifizierung).

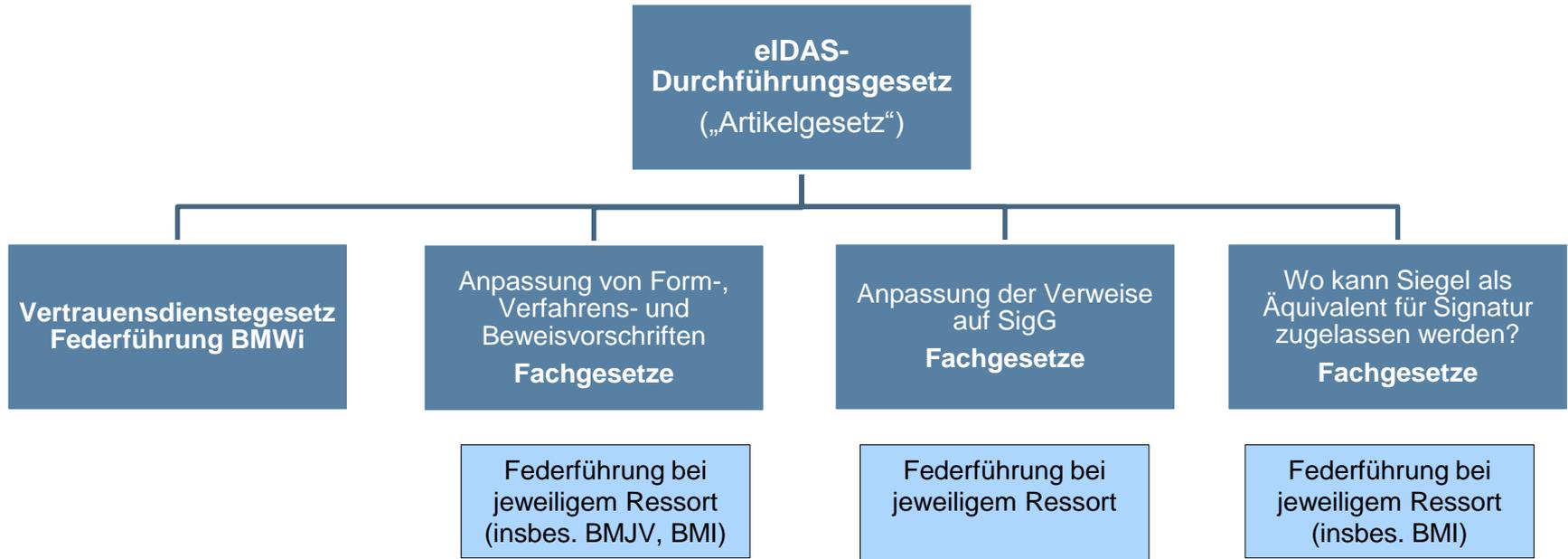
## Bedeutung:

- Seit 1. Juli 2016 ist eIDAS-Verordnung EU-weiter Rechtsrahmen für elektronische Vertrauensdienste.
- eIDAS-VO ist unmittelbar anwendbar.
- Daneben bleiben SigG und SigV anwendbar, soweit eIDAS-konform, bis zur Ablösung durch das Vertrauensdienstegesetz.
- Übergangsvorschriften gelten bis 1. Juli 2017.

## Ziele des BMWi i.Z.m. eIDAS-VO:

1. **Rechtssicherheit für Anwender der VO und**
2. **Wettbewerbsfähigkeit deutscher Anbieter stärken**

durch



# Im Einzelnen:

## 1) Effektivität:

eIDAS-Verordnung soll effektiv **durchführbar** werden. Daher werden die **Zuständigkeiten der Behörden** und deren Befugnisse sowie **Bußgeldtatbestände** geregelt.

## 2) Kontinuität:

Mit dem Entwurf wollen wir das bestehende **Signaturgesetz ablösen**. Soweit sich dieses bewährt hat und die EU-Verordnung dies zulässt, wurde Entwurf daran angelehnt.

## 3) Kompatibilität:

Kein Draufsatteln auf Verordnung, sondern möglichst behutsame **Präzisierung** und **Ausfüllung** von Handlungsspielräumen.

# Regelungen des VDG-Entwurfs (vorbehaltlich Änderungen in Anhörung von Ländern/Verbänden)

## 1. Anwendungsbereich ( § 1)

- VDG regelt **wirksame Durchführung der Verschriften über Vertrauensdienste** in der VO Nr. 910/2014
- schafft **Überleitung** der Regelungen des **Signaturgesetz und -VO**
- **Harmonisierung** bestehender Dienste mit VO.

## 2. Zuständigkeiten und Kompetenzen der Behörden

### **BNetzA, BSI, DAkkS ( § § 2 bis 5, 8, 16, 19)**

- § 2 - Aufsichtsstellen: **BNetzA** für e-Signaturen, e-Siegel, e-Zeitstempel, e-Zustelldienste, Bewahrungsdienste; **BSI** für Website-Authentifizierung
- § 3 - Verfahren über einheitliche Stelle: EA i. S. d. Dienstleistungs-RL
- § 4: - Voraussetzungen für Untersagung des Betriebes durch Aufsichtsstelle
- § 5 - Mitwirkungspflichten für Vertrauensdiensteanbieter: Gestattung des Betretens der Geschäftsräume durch Aufsichtsstelle, Vorlage von Schriftstücken, Auskunftserteilung
- § 8 - Vertrauensliste: führt BNetzA
- § 16 -Benannte Stellen: **DAkkS** erkennt private Zertifizierungsstellen an: BSI veröffentlicht erforderliche fachliche Kriterien; BSI ist „öffentliche Stelle“ gemäß Art. 30 I eIDAS-VO
- § 19 - Bußgeldvorschriften

### 3. Anforderungen an Vertrauensdiensteanbieter ( § § 6, 7, 9-14)

- § 6 – Haftung: Haftung für Dritte wie für eigenes Handeln.
- § 7 – Datenschutz: Datenerhebung nur unmittelbar bei betroffener Person und sofern für die Erbringung des Vertrauensdienstes erforderlich
- § 9 – Deckungsvorsorge: Deckungsvorsorge mind. 250.000 EURO für Schaden, der durch haftungsauslösendes Ereignis verursacht wurde
- § 10 – Identitätsprüfung: **BNetzA** legt fest, welche sonstigen Identifizierungsmethoden anerkannt sind und gleichwertige Sicherheit ggü. persönlicher Anwesenheit bieten; „Vorratsidentifizierung“ (Abs. 2)

- § 11 – Attribute in qual. Zertifikaten (Abs. 3 (Attribute in einem gesonderten qual. Zertifikat) wurde in mündl. Anhörung am 4.11. gestr.) 
- § 12 – Unterrichtung über Sicherheitsmaßnahmen und Rechtswirkungen: qual. Diensteanbieter Nutzer eines qual. Vertrauensdienstes
- § 13 – Widerruf qualifizierter Zertifikate
- § 14 - Aufzeichnungen

## 4. Beendigungsplan und dauerhafte Prüfbarkeit ( § 15)

- **Übernahme** der qual. und bestimmter anderer Zertifikate durch einen anderen qual. Vertrauensdiensteanbieter oder **Widerruf** der ausgestellten Zertifikate (Abs. 1) *oder*
- Übernahme durch **Aufsichtsstelle** (Abs. 2).
- Im Fall von Abs. 2: **auf Antrag** Anerkennung als Anbieter von **auf Dauer prüfbaren Vertrauensdiensten** durch Aufsichtsstelle, wenn Beendigungsplan von Konformitätsbewertungsstelle als umsetzbar bestätigt wurde; **Siegel** der Aufsichtsstelle weist Garantie zur Übernahme der Zertifikate aus (Prüfung!!!)

## 5. Sonstiges ( § § 17, 18, 20, 21)

§ 17 – Verweis auf Regelungen zu qual. elektronischen Signaturen

§ 18 – Dienste für die Zustellung elektronischer Einschreiben

§ 20 – Verordnungsermächtigung

§ 21 - Übergangsvorschriften

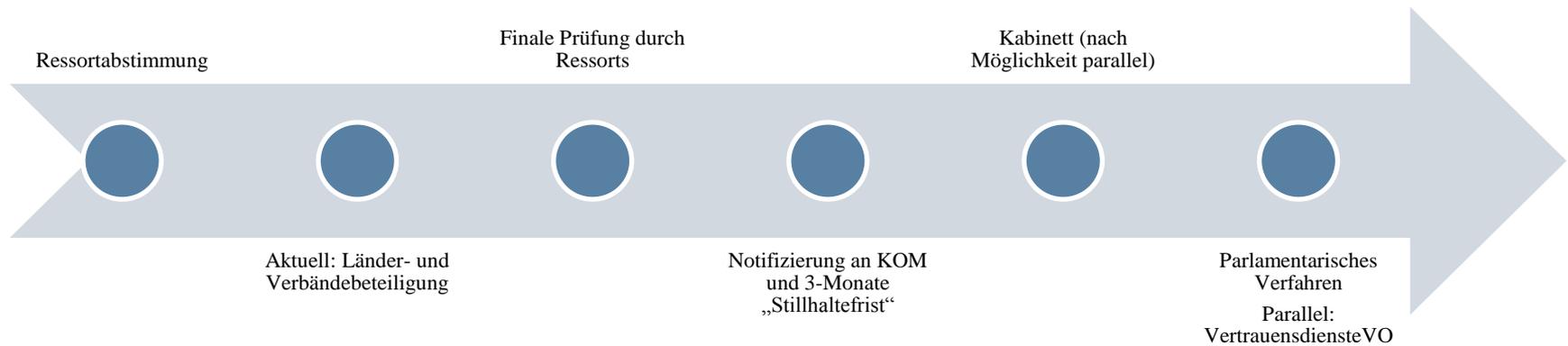
## 6. Folgeänderungen (Verweise) mit bzw. ohne Regelungen zur Einführung des elektronischen Siegels

### Artikel 2 ff. VDG-E:

- Folgeänderungen in Fachgesetzen, in denen bestimmte Vertrauensdienste genannt sind *teilweise mit*
- Einführung des **elektronischen Siegels** einer juristischen Person als Äquivalent zur elektronischen Signatur einer natürlichen Person (z. B. § 53 Abs. 3 Vergabeverordnung: Öffentlicher Auftraggeber kann verlangen, dass Interessenbekundungen, Teilnahmeanträge o.ä. mit einer fortgeschrittenen oder qual. elektronischen Signatur oder entsprechenden Siegeln zu versehen sind)

### Artikel 10: Reine Folgeänderungen

# Weitere Schritte



**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**